

Inhalt

1	Einleitung	1
2	Spurensuche	7
2.1	Gleichheit und Differenz.....	7
2.1.1	Jeder Beginn ist eine Setzung	7
2.1.2	Entwicklung des Bürgertums.....	9
2.1.3	Die bürgerliche Sphärentrennung	10
2.1.4	Natur, Gleichheit und die Mündigkeit des Menschen.....	13
2.1.5	„Geschlecht“ am Scheideweg.....	14
2.1.6	Die Verwissenschaftlichung der Differenz.....	18
2.1.7	„Only Paradoxes to Offer“	20
2.2	Großentwürfe gesellschaftlicher Entwicklungen und die Stellung der Geschlechter	22
2.2.1	Ein neues Nachdenken über Gesellschaft entsteht.....	22
2.2.2	Auguste Comte (1798–1857).....	24
2.2.3	Karl Marx (1818–1883) und Friedrich Engels (1820–1895)	28
2.2.4	Herbert Spencer (1820–1903).....	35
2.2.5	Zusammenfassung: Natur – Gesellschaft – Geschichte. Und Geschlecht?	39
3	Moderne Zeiten	45
3.1	Das Problem der Geschlechtergleichheit im Horizont soziologischer Theorieentwicklung	45
3.1.1	Historische Kontexte: Frauenbewegungen und die Soziologie.....	45
3.1.2	Ferdinand Tönnies (1855–1936).....	53
3.1.3	Emile Durkheim (1858–1917)	56
3.1.4	Georg Simmel (1858–1918).....	61
3.1.5	Max Weber (1864–1920) und Marianne Weber (1870–1954)	68
3.1.6	Zusammenfassung: Soziale Differenzierung – soziale Integration. Und Frauen!	71
3.2	Nationalsozialismus.....	75
3.2.1	Idealisierte Ungleichheit: die „Geschlechtsharmonie“	76
3.2.2	Soziologie im Nationalsozialismus.....	78
3.3	„Kritische Theorie“: Wiederaufnahme marxistischer Denktraditionen.....	80
3.4	Ein anderer Denkraum für Geschlecht	86
3.4.1	George Herbert Mead (1863–1931).....	86
3.4.2	Alfred Schütz (1899–1959).....	90
3.4.3	Karl Mannheim (1893–1947)	93

3.4.4	Viola Klein (1908–1973)	99
3.4.5	Zusammenfassung: Geschlecht als Gegenstand sozialen Wissens	104
4	Die Idee der „Geschlechtsrollen“	109
4.1	Historische Kontexte: Von der Frauenfrage zu Geschlechtsrollen.....	110
4.2	Die Entdeckung der Kategorie Geschlecht im Kulturvergleich.....	114
4.2.1	Ralph Linton (1893–1953)	114
4.2.2	Margaret Mead (1901–1978).....	117
4.2.3	Claude Lévi-Strauss (1908–2009)	118
4.3	Strukturfunktionalismus: Die Geschlechtsrolle kommt in die Soziologie	120
4.3.1	Talcott Parsons (1902–1979)	120
4.3.2	Viola Kleins Kritik an <i>der</i> Geschlechtsrolle	126
4.3.3	Zusammenfassung: die „Geschlechtsrolle“ als Element der Sozialstruktur	128
4.4	Gegenbewegungen.....	130
4.4.1	Symbolischer Interaktionismus	130
4.4.2	Ethnomethodologie.....	134
4.4.3	Erving Goffman (1922–1982)	138
4.5	Zusammenfassung: Geschlecht im Alltagshandeln	145
5	Zurück zum Anfang?	149
5.1	Historische Kontexte: Aufbruchstimmung	149
5.1.1	Eine neue Frauenbewegung entsteht.....	151
5.2	Frauenforschung als Frauenbewegung in der Wissenschaft	154
5.3	Die Entdeckung des „Geschlechterverhältnisses“	158
5.3.1	Ursula Beer: Arbeit und Generativität	158
5.3.2	Ute Gerhard: Die Zweischneidigkeit des Rechts	160
5.3.3	Regina Becker-Schmidt: Doppelte Vergesellschaftung – doppelte Benachteiligung.....	161
5.3.4	Geschlechterverhältnis – Geschlechterverhältnisse	164
5.4	Auch Männer bekommen ein Geschlecht	165
6	Zwischen Parallelisierung und Kooptation	171
6.1	Historische Kontexte: Gleichstellung und Globalisierung.....	171
6.2	Institutionalisierung der Frauen- und Geschlechterforschung	175
6.3	Kooptationen oder: Facetten einer „geschlechtssensibilisierten Soziologie“	179
6.4	Zwischenfazit: Ist Geschlecht ein „Grundbegriff“ der Soziologie?.....	184
7	Zweigeschlechtlichkeit als Problem	189
7.1	„Sex“ und „gender“	189
7.1.1	Auch „sex“ ist Kultur	191
7.1.2	Grenzen biologischer Erklärungen	192

7.1.3	Kulturelle Variationen der Geschlechterklassifikation.....	194
7.1.4	Historizität der Kategorie Geschlecht	195
7.1.5	Konstruktion von Geschlecht: eine Idee – viele Stimmen	196
7.2	Interaktive Erzeugung von Geschlecht	198
7.2.1	Geschlecht als Darstellungsleistung.....	199
7.2.2	Attributionen von Geschlecht	200
7.2.3	„Doing gender“	204
7.3	Diskursive Erzeugung von Geschlecht	207
7.3.1	Michel Foucault: Diskurse, Sexualität und Macht	207
7.3.2	Judith Butler: Performativität und Materialisierungen.....	210
7.3.3	Das Aufbrechen der heterosexuellen Matrix.....	216
7.3.4	Nancy Fraser: Kritische Theorie und Dekonstruktion	219
8	Neuerschließen soziologischer Theorien	225
8.1	Figurationssoziologie.....	225
8.1.1	Vom Fremd- zum Selbstzwang	225
8.1.2	Geschlechter und Geschlechterverhältnisse in Figurationen.....	229
8.2	Habitus und soziale Praxis	235
8.2.1	Sozialer Raum und soziale Praxis.....	235
8.2.2	Geschlecht <i>als</i> soziale Praxis	239
8.2.3	Geschlechter <i>in</i> sozialer Praxis	242
8.3	Theorie der Strukturierung	246
8.3.1	Strukturierungen	246
8.3.2	Strukturierung der Geschlechterunterscheidung	247
8.3.3	Veränderte Geschlechterverhältnisse – veränderte Zeiten	249
8.4	Systemtheorie	252
8.4.1	Kommunikation und „Person“	252
8.4.2	<i>Wo</i> spielt Geschlecht (noch) eine Rolle?.....	254
8.5	Zusammenfassung: Persistenz und Wandel	256
9	Die Vergeschlechtlichung sozialer Wirklichkeit	261
9.1	Institutionalisierung: Geschlecht als selbst tragende Konstruktion	261
9.1.1	Typologien von Akteuren.....	264
9.1.2	Alter, Lebenslauf, Biographie	266
9.1.3	Parallelisierung und periodische Separierung.....	269
9.2	Aneignungsprozesse: Geschlecht als Bildungsaufgabe	272
9.3	Geschlechterdifferenzierende Arbeitsteilung	276
9.3.1	„Männliche“ Arbeit – „weiblicher“ Liebesdienst	276
9.3.2	„Frauenberufe“ – „Männerberufe“	278
9.3.3	Arbeitsmarkt, Beruf, Ausbildung	280
9.3.4	Organisationen: Gleichzeitigkeit von Gleichheit und Differenz	282
9.3.5	Verflechtungen	285

9.4	Prozesse der Naturalisierung	286
9.4.1	Körper.....	286
9.4.2	Sexualität	291
9.4.3	Fortpflanzung	296
9.5	„Doing difference“	299
9.6	„Undoing gender“	302
9.6.1	„Can we ever not do gender?“	302
9.6.2	Kontextuelle Kontingenz: Aufweichen von Geschlechterunterschieden	303
9.6.3	„Yes we can“ – das Aussetzen der Geschlechterunterscheidung	305
10	Schluss: Denkgefängnisse unserer Zeit	309
	Literatur	319
	Personenregister	341
	Sachregister	347